

Dirk Maxeiner · Michael Miersch

Alles grün und gut?

Eine Bilanz des ökologischen Denkens

Knaus

Inhalt

Vorwort	7
Hurra, alle sind jetzt grün!	
Aber weiß noch einer, was das bedeutet?	9
Maxeiners & Mierschs gut gelauntes Ökotagebuch	16
Kapitel 1 – Mensch und Natur	33
Sind wir Menschen eine Bürde für die Erde?	35
Was ist das eigentlich, Natur?	56
Kapitel 2 – Zwischen Eiszeit und Zeitgeist	67
Eine Anleitung zum Unsichersein	69
Sollten Klimawissenschaftler zugleich Aktivisten sein?	86
Das wechselhafte Medienklima	101
Kapitel 3 – Das Energiedilemma	109
Energiewende – ein Jahrhundertprojekt im Realitätstest	111
Wenn Wald der Windkraft weichen muss	130
Kapitel 4 – Von Menschen und Walen	141
Wollen wir Symboltiere	
oder bedrohte Arten retten?	143
Überlasst Natur- und Tierschutz nicht den Fantasten!	151
Kapitel 5 – Wachsen und Gedeihen	163
Wie »öko« ist der Acker von morgen?	165
Landwirtschaft – eine Zukunftsindustrie	
für Deutschland?	177
Wie grün ist Gentechnik?	186
Kapitel 6 – Leben und leben lassen	197
Ist Umweltaktivismus der neue Kolonialismus?	199
Wer kontrolliert eigentlich die NGOs?	208
Im Bionade-Biedermeier	217

Was ist das eigentlich: »nachhaltig«?	225
Der Zusammenhang von Freiheit und sauberer Luft	241
Kapitel 7 – Die alltägliche Angst	249
Unser täglich Risiko	251
Wo die Untergangspropheten irrten	259
Der Wald wächst unverdrossen	268
Kapitel 8 – Nebel der Vergangenheit	277
Verdrängte Traditionslinien grünen Denkens	279
Kapitel 9 – Neugierig bleiben	291
Vom Wert der Dissidenten für das ökologische Denken	293
Schulen zwischen Bildung und Propaganda	309
Selbsthilfelektionen: Grünes Denken, aber richtig	324
Nachwort	331
Warum die grüne Bewegung den Resetknopf drücken muss	333
Anhang	337
Eine Zeitreise durchs Grüne	339
Literatur	379